

## Skriptbeispiel für ein Arzneimittelbild

# Belladonna

### Herkunft des Mittels

**Atropa Belladonna**, die Tollkirsche (Fam.nat. Solanaceae). Die Verarbeitung erfolgt mit der frischen Pflanze kurz vor der Blüte. Aufgrund der besonderen Eigenschaften der in der Belladonnapflanze enthaltenen Alkaloide ist sie botanisch verwandt mit Hyoscyamus und Stramonium. **Pharmakologie-**

### Toxikologie

Bestimmend für die Wirkung sind die folgenden Alkaloide:

- Hyoscyamin
- Scopolamin
- Atropamin
- Belladonin und
- Scopin.
  
- In der Betrachtung des Belladonna- Bildes kann man vereinfachend von der **Atropin-Wirkung** ausgehen.
- Atropin verhält sich antagonistisch zu *Acetylcholin, Pilocarpin und Physostigmin*. Zum Beispiel beruht die Erweiterung der Pupille es Auges, dass unter Atropin- Wirkung das bei den vagotonischen Reizen des Nervus oculomotorius freigemachte Acetylcholin auf den Sphincter iridis unwirksam bleibt.
- Durch Belladonna wird die Akkomodation des Auges aufgehoben und der Augendruck erhöht.
- Am Herzen wird der Nervus vagus gedrosselt und dadurch die Herzfrequenz erhöht.
- An den Lungen entsteht durch die Lähmung des Nervus vagus eine Erweiterung der Bronchien, ein Effekt, der bei Bronchialasthma therapeutisch genutzt wird.
- Bei Vergiftungen und in den Arzneimittelprüfungen kann man deutliche Spasmen an den Hohlorganen wie Galle, Därme auslösen; die therapeutische Verwendung gegen Spasmen kann sich daher auf das Ähnlichkeitsprinzip stützen.
  
- Alle sekretorischen Drüsen sowie alle Schleimhäute schränken unter Atropin- Einfluss ihre Funktion ein. Zum Beispiel im Mund- Rachenbereich kann es dadurch zu einer lästigen Trockenheit kommen.
- Ähnliches beobachtet man in der Nase, den Bronchien und am Magen.
- Bei Vergiftungen kann man beobachten, dass dem Lähmungsstadium immer ein Erregungsstadium vorausgeht.
- Das ist besonders deutlich in einem wichtigen Wirkungskreis von Belladonna, dem ZNS. Hier kommt es zunächst zu Lebhaftigkeit mit Ideenflucht, Redseligkeit und Bewegungsdrang, zu Delirien mit Raserei und Gewalttätigkeit. Allmählich machen dann die Erregungssymptome einer Apathie und Schlafsucht Platz.
- Im Rachenring werden auf toxikologischem Wege Trockenheit und krampfhaftes Zusammenschnüren beobachtet. Heftiges Stechen beim Schlucken in den Mandeln mit dem Gefühl der Anschwellung.
  
- An der Haut tritt außer der Hemmung der Schweißsekretion eine scharlachartige Rötung durch Erweiterung der Kapillaren auf.

## Arzneimittelprüfungen

**Hahnemann** : Reine Arzneimittellehre , Hencke: HVJ, Band 16

### Eine Auswahl akuter Krankheitszustände

- Abwendung akuter Konvulsionen, wenn im Anfangsstadium gegeben
- **Akute Arthritis**: stark entzündet, rotes Gelenk, schlimmer durch Bewegung und Erschütterung, gebessert durch kalte Umschläge
- Akute Cholezystitis
- **Appendizitis**
- **Grippe**
- Infekte der oberen Atemwege
- Iritis
- **Ischiassyndrom** und Kreuzschmerzen mit ausgeprägter Verschlimmerung durch Bewegung, falsches Auftreten und Erschütterung
- **Mastitis**: vor allem rechtsseitig, rot, schmerzhaft, schlimmer durch Erschütterung
- Meningitis, Encephalitis
- **Otitis media**: vor allem rechtsseitig, oft mit Verschlimmerung nachts im Bett, intensiven Schmerzen, wodurch das Kind schreit und wild wird, dabei leuchtend rotes Trommelfell mit starker Schwellung
- **Ovarialschmerzen und Zysten**: vor allem rechtsseitig, sehr schmerzhaft, schlimmer vor oder während der Menstruation, schlimmer durch Erschütterung und Bewegung
- **Pharyngitis** und Tonsillitis mit tieferer Verfärbung, stark geschwollene Tonsillen, oft eindeutig rechtsseitig, schlimmer durch Schlucken
- Pleuritis
- Pneumonie
- Pyelonephritis, Zystitis
- **Scharlach**